Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 294. Mittwoch den 21. October. 1857.

Bekanntmachung.

Der Pleißensteg nach dem Raundörfchen muß wegen dessen Reparatur vom 22. d. M. an bis auf Weiteres gesperrt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 19. October 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Studirenden, welche gesonnen sind, um die für den gegenwärtigen Winter zu vertheilenden Königlichen Holzstipendien sich zu bewerben, werden unter Verweisung auf die, an Universitätsgerichtsstelle sowohl, als im Convict und am schwarzen Bret angeschlagene Bekanntmachung vom heutigen Tage, hierdurch veranlaßt, längstens bis zum 3. November dieses Jahres bei dem Unterzeichneten in den in gedachter Bekanntmachung sub Nr. 5 angegebenen Stunden im Universitätsgericht allhier sich zu melden.

Leipzig, den 19. October 1857.

Dr. **E. Morgenstern**, Univ.-Richter.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Directorium hat für Ostern 1858 in der **vereinigten Raths- und Wendler'schen Freischule** eine Anzahl Stellen abgehender Schüler und Schülerinnen wieder zu besetzen. Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die gedachten Stellen nachzusuchen gesonnen sind, haben sich deshalb

Donnerstag den 22. und Montag den 26. d. M. Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr

in dem Schulgebäude am Thomaskirchhofe 2 Treppen hoch einzufinden und die anzumeldenden Kinder mitzubringen. Es können aber nur solche Kinder zur Aufnahme gelangen, deren Taufzeugnisse nachweisen, daß sie das siebente Lebensjahr erfüllt haben oder noch vor Ostern 1858 erfüllen werden und von welchen durch ärztliche Zeugnisse erweislich ist, daß sie mit Erfolg geimpft worden sind oder die natürlichen Blattern gehabt haben.

Leipzig, den 16. October 1857.

Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Der 19. October.

Leipzig, den 20. Octbr. Gestern hielt der Verein zur Feier des 19. Octobers seine gewöhnliche Jahresversammlung in den Räumen des Schützenhauses, und beging somit den 44. Jahrestag des denkwürdigen Ereignisses, dem der Verein seine Entstehung verdankt. Bekanntlich verfolgt derselbe in der Hauptsache einen doppelten Zweck, nämlich die Errettung der Stadt aus großer Gefahr in den Tagen der Völkerschlacht zu feiern und die Hauptpuncte des Schlachtfeldes durch Aufstellung von Monumenten dem Andenken für die Nachwelt zu erhalten.

Zu der Feier am gestrigen Tage hatte sich eine große Anzahl von Vereinsmitgliedern und Gästen eingefunden.

Gleich beim Eintreten in den Versammlungssaal wurden die Erschienenen dadurch überrascht, daß sie die aus Knaur's Meisterhand hervorgegangene Büste des seligen Domherrn Superintendenten Dr. Großmann aufgestellt fanden.

So war der Mann, der seit dem Jahre 1843 bis zu seinem Tode mit so großer Liebe Vorstand des Vereines gewesen ist, nicht blos in der Erinnerung aller Vereinsmitglieder, sondern auch im Bilde gegenwärtig, und wurden auch die Herzen derselben durch den Anblick des edlen Gesichtes des verehrten Mannes wehmüthig gestimmt, so freute man sich doch der Gegenwart dessen im Bilde, der so lange Jahre so zu sagen die Seele der Interessen des Vereines gewesen war.

Der Actus begann mit einem von einem Theile des Pauliner Gesangvereines unter Leitung ihres hochgeschätzten Directors Herrn Langer vortrefflich ausgeführten Gesange.

Hierauf erhob sich der derzeitige Vorsteher, Herr Oberbibliothekar und Coll. IV. an dem Gymnasio zu St. Nicolai Dr. Naumann, gab über die Entstehung des Vereines umfassende geschichtliche Notizen und beleuchtete mit beredtem Munde nicht blos die Verdienste und glänzenden Eigenschaften des verstorbenen Dr. Großmann im Allgemeinen, sondern hob auch noch ganz speciell die Verdienste desselben um den Verein zur Feier des 19. Octobers hervor. Mit freudiger Bewegung wurde die Nachricht vernommen, daß der geliebte Todte auch noch über das Grab hinaus des Vereines in Liebe gedacht hatte, indem er seinen Hinterlassenen aufgetragen, demselben am heutigen Tage nicht blos einen Gruß zu bringen, sondern auch ein Vermächtniß von 100 Thalern zur freien Verfügung zu übersenden. Das von Letzteren an den Verein erlassene Schreiben wurde vorgelesen.

Nach dem Schlusse seiner Rede las der Herr Vorsitzende auch noch ein vom Herrn Dr. med. E. Dietrich hier verfaßtes Gedicht vor, welches sich sehr passend an die Feier anschloß, welche den Manen Dr. Großmanns gebracht wurde. Diese schloß sich würdig damit, daß der Redner die Büste des Verewigten mit einem Lorbeerkranze schmückte, worauf sich die Versammlung zum Zeichen der Ehrfurcht erhob und einen Gesang der Pauliner anhörte.

Zur Sache selbst übergehend verbreitete sich der Redner in einem längeren Vortrage über die Bedeutung des Festes, gab sehr werthvolle kurz gefaßte geschichtliche Notizen über all' die Bedrängnisse, welche nicht blos unsere Stadt, sondern auch die in deren Nähe gelegenen Ortschaften in längst vergangenen Zeiten bis auf die große Völkerschlacht und während dieser in den Octobertagen des Jahres 1813 erlitten haben, und wie doch immer Hülfe gekommen sei von Dem, der allein helfen kann, deutete auch auf die in vielfacher Beziehung wichtigen Folgen hin, welche sich für Deutschland, ja für Europa aus den Resultaten der veränderten politischen Gestaltung der Staaten Europas ergeben haben, wies speciell auf die großen Gefahren hin, in welchen sich 1813 unsere Stadt befunden hat, und wie doch der Herr der Herren die Herzen der damaligen Gewalthaber gelenkt habe, um den Untergang der Stadt abzuwenden, und schloß endlich hieran noch die geschicht-